

„Auf die Stoteler ist Verlass“

Ortsvorsteher Fritz Grieger schwärmt von seiner Heimatgemeinde – Ort „mit Wohlgefühlcharakter“

STOTEL. Moor, See, Wald, sanierter Ortskern, Familienzentrum, gute Infrastruktur und eine gut funktionierende Ortsgemeinschaft: Für Ortsvorsteher Fritz Grieger hat Stotel so ziemlich alles, was einen lebendigen und zukunftsfähigen Ort mit Wohlgefühlcharakter auszeichnet. Dass er rund 15 Stunden seiner Freizeit wöchentlich aufwendet, um die vielen Aktivitäten zu bündeln und weitere anzuschließen, macht ihm Freude.

„Auf die Unterstützung der Stoteler Gruppen ist Verlass, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde klappt gut und die gemeinsamen Aktivitäten sind in der Regel von Erfolg gekrönt.“ Das gilt besonders für das Kulturzentrum Alte Schule, an dessen Geschichte er zusammen mit den Vorsitzenden von Heimat- und Bürgerverein und Siedlergemeinschaft sowie der Kassenwartin des TSV maßgeblich beteiligt ist. Die vier hatten mit viel Erfolg und Mut die Feiern für das 900-jährige Jubiläum organisiert.



Einer der liebsten Plätze von Ortsvorsteher Fritz Grieger ist der Oststrand des Stoteler Sees, wenn die Sonne

Als die letzten Schüler in die Grundschule umzogen und das alte Schulgebäude verkauft werden sollte, erarbeiteten sie ein Konzept und erreichten, dass die Gemeinde Loxstedt der Ortsgemeinschaft im Juni 2006 das Nutzungsrecht übertrug. „Damit begannen Planungen, Koordination der Umbauarbeiten, Organisation von Aktivitäten zur Geldbeschaffung und nicht enden wollende Suche nach Sponsoren“, erinnert sich Grieger an die erste Zeit des Umbaus. Ein Förderkreis zur Beschaffung von Geldmitteln wurde gegründet.

Die Anstrengungen der Ortsgemeinschaft fanden über Stotels Grenzen hinaus Anerkennung. Kaum war der erste Raum war, wurde eine Kaffeestube eingerichtet, um vor allem älteren Mitwohnern einen Treffpunkt zu bieten. Als sich der Rat der Gemeinde im Frühjahr 2009 für die Beantragung von LEADER-Mitteln und die erforderliche Co-Finanzierung aussprach, schritt der weitere Umbau rasch voran. „Seit

Oktober ist der Saal fertig und die Besucher sind begeistert. Nun müssen noch Dachboden und Außenanlagen in ehrenamtlicher Arbeit hergerichtet werden“, sagt Grieger mit Blick in die Zukunft.

Griegers Engagement für Stotel begann 1985 als Mitglied der Arbeitsgruppe Dorferneuerung. Das Amt des Ortsvorstehers übt er seit November 1992 aus. Seitdem koordiniert er die zahlreichen Termine der Vereine, Verbände und Gruppierungen und nimmt an deren Veranstaltungen teil.

Als der „Grafenhof“ abgerissen wurde, war er an der Rettung der Fresken maßgeblich beteiligt, sammelte für die Opfer der Flutkatastrophe und initiierte 1997 den nun jährlich stattfindenden Weihnachtsmarkt. Besuche zu Geburtstagen, Teilnahme an Fahrten und die Organisation der jährlichen Adventfeier für Senio-

ren sind ihm besonders wichtig.

Bei offiziellen Anlässen und außergewöhnlichen Arbeitseinsätzen sind Angehörige der Marineoperationsschule in Stotel mit dabei. Am 24. Juni nächsten Jahres ist es 30 Jahre her, dass ein erstes Treffen in der MOS stattfand. Damals benötigte Bürgermeister Heinz Kiehl Schlauchboote für das Ortsgemeinschaftsfest. Aus der Partnerschaft wurde 1996 eine Patenschaft, die auch nach 15 Jahren noch lebendig ist.

Grieger ist Motor und Ideengeber für vieles, was in Stotel geboten wird. So geht der Zusammenschluss der Geschäftsleute auf seine Anregung zurück. Inzwischen organisieren sie eine Adventfeier und alle zwei Jahre ein Sommerfest, stellen ihr Know-how und Geräte für viele Arbeiten kostenlos zur Verfügung. Die optische Aufwertung der Ortseingänge ist das nächste Projekt dieser Gruppe. Grieger weiß ebenso wie alle Stoteler: „Orte, die eine

Zukunft haben wollen, benötigen eine gute Infrastruktur mit Kindergärten, Schulen, Ärzten, Vereinen und Geschäften mit Dingen für das tägliche Leben.“ (be)

Stotel in Zahlen

Stotel ist 905 Jahre alt

Einwohner: Gesamt, 2561
davon 460 Minderjährige; ca. 1419 Haushalte,


Kindertagesstätte und Kindergarten: 143 Plätze (inklusive Integrationsgruppe mit 18 Plätzen), Kinderkrippe mit 15 Plätzen und Kinderhort mit 20 Plätzen, Familienzentrum

Vereine: 12

Gaststätten: 2

Straßen und Wirtschaftswege: 17,5 Kilometer Straßen und 19 Kilometer Wirtschaftswege

„Mein Dorf“ heißt die Serie, in der Ortsbürgermeister der Gemeinde Schiffdorf ihren Ort vorstellen. Am Freitag, 24. Dezember: Dedesdorf.

 **NZ-SERIE**
MEIN DORF